

öffentlich

Federführender Dezernent: Bürgermeister Hartweg, Dezernat II**Federführende/r Fachbereich/Dienststelle:** FB 5**Beteiligte/r Fachbereich/e/Dienststellen:**

Thema: Anfragen aus der UVA-Sitzung vom 06.11.2014

Information:

In der letzten Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses am 06.11.2014 wurden unter Punkt Informationen / Anfragen verschiedene Hinweise zu Verkehrsthemen gegeben, auf die im Folgenden eingegangen werden soll:

Herr Stadtrat Dr. Beitzinger:

- Vorschlag: Die Kapellenstraße könnte als Ortsdurchfahrt entwidmet und eine Umfahrung außerorts geschaffen werden. Anschließend könnte die Ortsdurchfahrt umgeplant werden.
- Stellungnahme: Bei der Ortsdurchfahrt handelt es sich um eine Bundesstraße, Träger der Straßenbaulast ist die Bundesrepublik Deutschland, vertreten hier durch das Regierungspräsidium Karlsruhe. Die Einflussmöglichkeiten der Stadt sind daher beschränkt. Aus Verkehrsuntersuchungen ist bekannt, dass im vorliegenden Falle die Wirkung von Umfahrungen sehr begrenzt wären, da auf dieser Straße ganz überwiegend örtlicher Verkehr (Ziel- und Quellverkehr Innenstadt, Durchgangsverkehr Kernstadt) unterwegs ist. Im Zusammenhang mit dem Neubau der Schlossgalerie wurde in einem Abschnitt der Kapellenstraße nunmehr in einem Kernabschnitt die Geschwindigkeit auf 30 km/h begrenzt.

Herr Stadtrat Dr. Beizinger:

- Hinweis: In der Murgstraße parkten die Fahrzeuge nicht weit genug am Fahrbahnrand, Radverkehr ist in Gegenrichtung zulässig, bei Begegnungsverkehr sei zu wenig Platz.
- Stellungnahme: Die Bußgeldstelle wird mit Kontrollen und ggf. Verwarnungsgeldern versuchen, auf ein ordnungsgemäßes Abstellen der Fahrzeuge hinzuwirken.

Herr Stadtrat Dinger:

- Hinweis: An der Lichtsignalanlage Eschenstraße/Plittersdorfer Straße sei die Grünphase für Fußgänger deutlich zu kurz.
- Stellungnahme: Die Grünphase für Fußgänger beträgt hier 8 Sekunden. Mit Rotbeginn für die Fußgänger fängt die Räumzeit für die Fußgänger an, die sicherstellt, dass Fußgänger die gesamte Furt mit einer Geschwindigkeit zwischen 1,0 und 1,5 m/s bis zum nächsten sicheren Bereich (Gehweg oder Schutzinsel) queren können. Erst danach wird der die Fußgängerfurt kreuzende Kfz-Strom freigegeben. Es ist Fußgängern oft nicht gewahr, dass ihnen diese Räumzeit noch zur Verfügung steht, wenn sie auf ihrer Furt unterwegs sind und dabei bereits auf ein rotes Fußgängersignal blicken. Aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde bestehen dort weder Probleme beim Befahren der Kreuzung durch Kraftfahrzeuge noch beim Überqueren durch Fußgänger. Weitere Beschwerden gingen in den langen Jahren, seit dem die Lichtsignalanlage in Betrieb ist, nicht ein. Daher soll auf eine Änderung verzichtet werden.

Frau Stadträtin Maier-Rechenbach:

- Hinweis: An der Lichtsignalanlage Ottersdorfer Straße / Oberwaldstraße sei die Taktung der Grünphasen für von Ottersdorf her kommende Linksabbieger so eng bemessen, dass der Gegenverkehr sehr schnell grünes Licht erhalte, so dass es schon oft zu gefährlichen Situationen gekommen sei.
- Stellungnahme: Die Schutzzeit (Räumzeit) für die Linksabbieger wurde inzwischen um drei Sekunden verlängert, bis der Gegenverkehr bzw. der Querverkehr Grünlicht erhält. Für dieses Jahr ist weiter vorgesehen, die Lichtsignalanlage auf LED-Technik umzustellen.

Frau Stadträtin Maier-Rechenbach:

- Hinweis: Die Einmündung der K 3769 in die K 3741 (im Volksmund gerne: „Hartwegbogen“) sei weiterhin Unfallschwerpunkt, sie sei weiterhin schwer einsehbar und es habe Gespräche mit der Polizei gegeben.
- Stellungnahme: In der Unfallkommission, bestehend aus Vertretern der Polizei, des Straßenbauamtes des Landkreises sowie der Straßenverkehrsbehörde und des Kundenbereichs Tiefbau der Stadt Rastatt, wurde die Einmündung am 17.12.2014 erneut erörtert. Im Januar 2014 war die Geschwindigkeit im Einmündungsbereich durch Beschilderungen auf 50 km/h herabgesetzt und ergänzend Geschwindigkeitsmessungen durch die städtische Bußgeldstelle sowie die Polizei durchgeführt worden. In den letzten 12 Monaten hat sich an der Einmündung beim Abbiegen nur noch ein Verkehrsunfall ereignet. Bei Fortführung der Geschwindigkeitskontrollen wird derzeit kein weiterer Handlungsbedarf gesehen, insbesondere nicht die Notwendigkeit zur Nachrüstung mit einer Lichtsignalanlage

(LSA). Eine LSA könnte jedoch im Zusammenhang mit einer Befahrung der durchgehenden K 3769 mit sog. Giga-Liner-Lastkraftwagen nochmals überprüft werden.

Herr Stadtrat Jochim:

- Hinweis: In der Oberwaldstraße vor Kreuzung mit der Kehler Straße sei Vorwegweiser verschmutzt und zugewachsen.
- Stellungnahme: Der Vorwegweiser wurde umgehend gesäubert und freigeschnitten.

Herr Stadtrat Jochim:

- Hinweis: An der Heidekampfbücke stünden die Barrieren überlappend und zu eng.
- Stellungnahme: Die Bügel wurden vor Öffnung der Brücke entsprechend versetzt.

Herr Stadtrat Jochim:

- Hinweis: Am Rohrer Steg sollte der Abstand der Barrieren um 50 cm vergrößert werden, um Radfahrern sowie Personen mit Kinderwägen oder Rollatoren einen besseren Durchgang zu ermöglichen.
- Stellungnahme: Die Bügel wurden insbesondere auf Wunsch von älteren MitbürgerInnen im derzeitigen Abstand angebracht, um Radfahrer zum Absteigen anzuhalten. Auf dem Steg selbst ist das Radfahren nicht erlaubt. Für Kinderwägen sind die Abstände ausreichend.

Herr Stadtrat Jochim:

- Hinweis: In der Lützowerstraße sei an der Kreuzung mit der Friedrich-Ebert-Straße von der Kehler Straße kommend die Grünphase, die gleichermaßen für den Kfz- wie den Radverkehr gilt, für Radfahrer zu kurz.
- Stellungnahme: Die Grünphasen an den Ästen der Kreuzung gelten für Kfz und Radfahrer zugleich. Eine Umprogrammierung würde zu Lasten der Verkehrsteilnehmer auf den anderen Ästen gehen.

Herr Stadtrat Jochim:

- Hinweis: Radfahrern sollte die Benutzung des Murgdamms von der Badner Halle bis zur Franzbrücke erlaubt werden, damit sie nicht die längere, für Kraftfahrzeuge bestimmte Strecke in der Kapellenstraße benutzen müssen.
- Stellungnahme: Aufgrund der fehlenden Absturzsicherung an der dort steilen Murgböschung und einer zu geringen Wegbreite kann das Radfahren aus Sicherheitsgründen derzeit nicht gestattet werden. Im Zusammenhang mit der Neuordnung des Areals der Brauerei Franz ist mittelfristig jedoch ein neuer Radweg geplant, der dann eine kurze, gefährlose und attraktive Verbindung für Radfahrer zwischen Franzbrücke und Herrenstraße (Innenstadt) herstellt.

OB	federführendes Dezernat	Fachbereich Finanzwirtschaft	Stabsstelle RPA	beteiligter Fachbereich	federführender Fachbereich	
					Fachbereichsleiter	Sachbearbeiter